



**Stadtwerke
Hof GmbH**

HEW
HOFENERGIE+
WASSER GmbH

HOFBUS GmbH

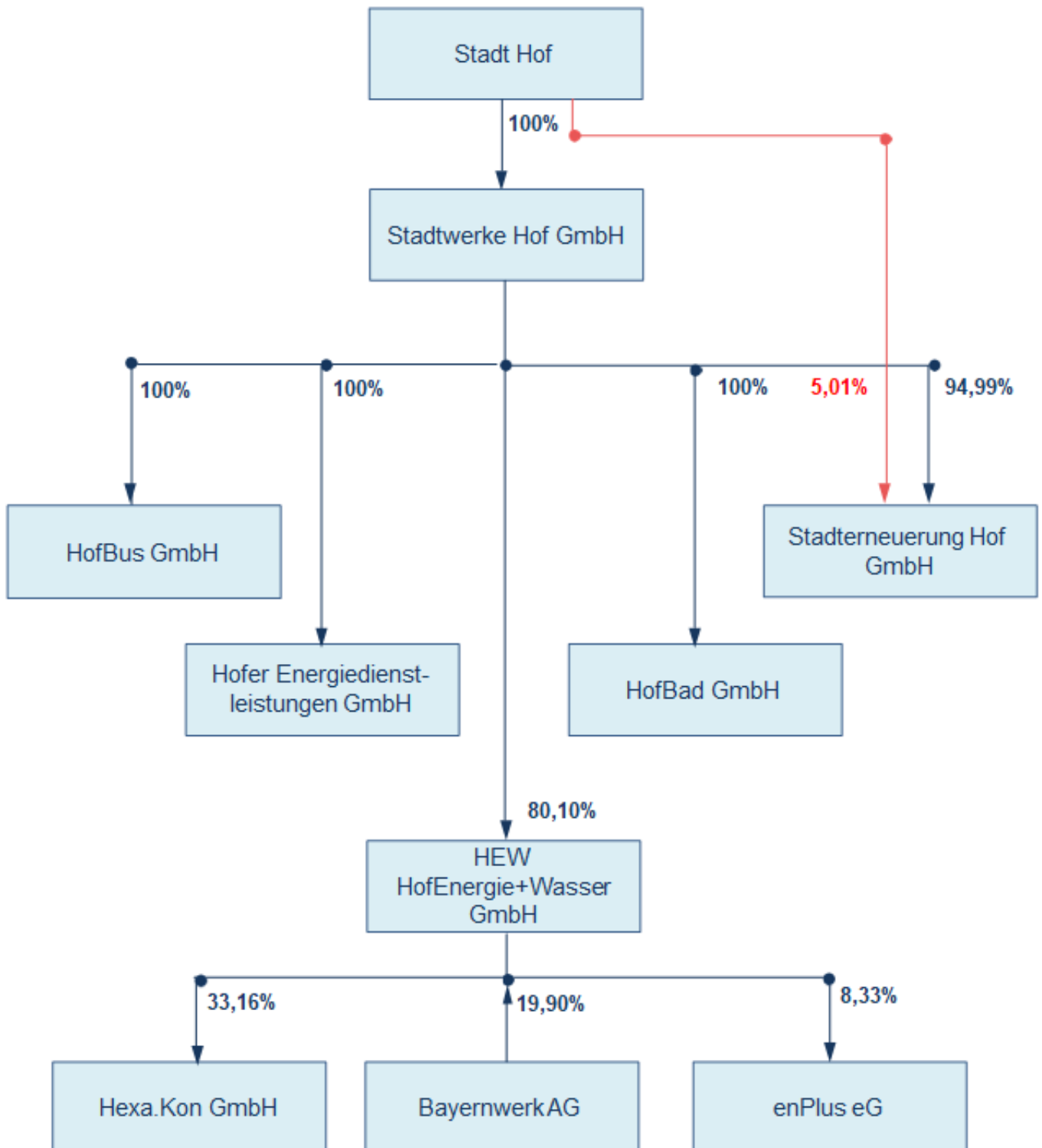
HOFBAD GmbH

STADTERNEUERUNG
HOF GmbH

BürgerEnergieHof

Konzerngeschäftsbericht 2018 Stadtwerke Hof GmbH

Struktur der Stadtwerke Hof GmbH



Inhalt

Leitbild.....	4
Konzernlagebericht	5
Konzernbilanz	16
Konzerngewinn- und Verlustrechnung.....	18
Konzernanhang.....	19
Konzernanlagenspiegel	32
Konzernkapitalflussrechnung.....	34
Konzerneigenkapitalspiegel	35

Leitbild

der Stadtwerke Hof GmbH

Power für Sie und für die Umwelt

Unsere Kunden und eine saubere Zukunft stehen im Mittelpunkt unseres Handelns.

Im Haushalt und im Garten, im Bus auf dem Weg zur Arbeit, beim Planschen im Hofer Erlebnisbad oder beim Entspannen in der Saunalandschaft HofSauna – wir sind in vielen Bereichen des täglichen Lebens dabei und sorgen dafür, dass Sie diesen Service möglichst ungestört und rund um die Uhr genießen können. Dabei investieren wir Geld, Arbeit und innovative Ideen. Mit immer neuen Projekten und kompetentem Service machen wir das Leben in Hof attraktiver.

Motivierte und geschulte Mitarbeiter geben jeden Tag ihr Bestes für die sichere Strom-, Erdgas-, Fernwärme- und Trinkwasserversorgung der Stadt Hof und angrenzender Gemeinden. Dafür investieren wir in fortschrittliche Netze und neueste Technologien. Fachlich versierte Teams sind rund um die Uhr im Einsatz für eine komfortable Energienutzung und sauberes Trinkwasser. In modernen Bussen werden Sie bequem in die Stadt oder nach Hause befördert. Andere Kollegen kümmern sich um Ihr Freizeitvergnügen. Ob beim sportlichen Kraul, beim Planschen mit den Kindern im HofBad oder FreiBad oder auf Entspannungstrip in der HofSauna – unsere Mitarbeiter sorgen für unbeschwerte Stunden in angenehmer Atmosphäre. Die Stadterneuerung steht für durchdachte Sanierungskonzepte, moderne Neubauten und Mietwohnungen für Singles, Familien und alle anderen. So werden schöne historische Bauten in Hof erhalten und attraktiver Wohnraum geboten. Mit Engagement unterstützen wir soziale, kulturelle und sportliche Aktivitäten in der Region. So ermöglichen wir besonders Hofer Kindern und Jugendlichen hochwertige Freizeitmöglichkeiten in Vereinen und Co.

Grüner Weg in die Zukunft

In allen Bereichen legen wir Wert auf umweltfreundliche Technologien und ein bewusstes Handeln. Unser Ziel ist eine saubere Stadt ohne Atomstrom. Deshalb erhöhen wir den Anteil der erneuerbaren Energien beim Strombezug immer mehr, beteiligen uns an energiewirtschaftlichen Projekten und bieten innovative Produkte im Ökostrombereich. Auch in Sachen Mobilitätstechnologien sind wir unterwegs in Richtung Zukunft. Neben CO₂-sparendem Erdgas als Treibstoff setzen wir auch Elektrofahrzeuge ein. Für den sorgsamen Umgang mit Energieressourcen und Trinkwasser sensibilisieren wir Kinder in unserem Versorgungsgebiet in Zusammenarbeit mit Lehrern und Eltern und bieten anschauliche Ergänzungen für den Unterricht.

Konzernlagebericht

des Geschäftsjahres 2018 der Stadtwerke Hof GmbH

1. Grundlagen des Konzerns

Gegenstand des Konzerns ist die Erzeugung, der Bezug, der Handel, der Transport und die Verteilung von Strom, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von öffentlichen Bädern in Hof, die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in Hof, sowie die Verwaltung und Bewirtschaftung von Gebäuden für Wohnzwecke oder gewerbliche Nutzung.

Die wirtschaftliche Steuerung des Konzerns erfolgt hierbei nach dem Grundsatz, dass in den Bereichen, in denen die Gesellschaft dem Wettbewerb unterliegt, keine marktverzerrenden Maßnahmen ergriffen werden. In den regulierten Geschäftsfeldern soll grundsätzlich eine marktübliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals erfolgen. In der Wassersparte soll zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Bei der Steuerung der energiewirtschaftlichen Abläufe werden neben technischen und wirtschaftlichen auch ökologische Aspekte berücksichtigt, soweit diese wirtschaftlich vertretbar sind. Ziel der Konzernbereiche öffentlicher Personennahverkehr, Bäderbetrieb und Wohnungswirtschaft ist es, unter Einhaltung des Wirtschaftsplans, insbesondere der geplanten Verlustobergrenzen, und unter Anwendung wirtschaftlicher Betriebsführungsmethoden ein stets zeitgemäßes, attraktives und sicheres Angebot zu erbringen.

Zur unterjährigen Überwachung dieser Ziele erfolgt unter Anwendung wirtschaftlicher Betriebsführungsmethoden eine rollierende Überwachung der Einhaltung aller Planansätze. Hierzu werden die Erlöse, Aufwendungen, verkaufte bzw. durchgeleitete Mengen, Besucherzahlen, Fahrgastzahlen sowie die Investitionen und die Entwicklung der Liquidität ausgewertet und analysiert.

2. Geschäftsverlauf

Die Konjunktur in Deutschland blieb trotz der –politisch gesehen- verhältnismäßig ungünstigen Rahmenbedingungen weiterhin vergleichsweise robust. Die konjunkturelle Situation spiegelt sich auch auf dem Arbeitsmarkt im Gebiet der Stadt Hof wider; die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, sank auf 5,2 % (i. Vj. 6,9 %). Trotz der immer noch vergleichsweise hohen Arbeitslosenquote ist eine dramatische Verknappung des Angebots an Fachkräften bei der Ausschreibung von offenen Stellen zu verzeichnen. Die hohe Auslastung von gewerblichen Firmen bringt spürbare Preissteigerungen und ein nachlassendes Interesse von Firmen überhaupt Angebote abzugeben mit sich.

Die Entwicklung der Energiepreise wird maßgeblich durch die Schwankungen des Rohölpreises beeinflusst. Die aktuellen Entwicklungen im Weltgeschehen ließen den Preis im ersten Halbjahr 2014 in einer Bandbreite von ca. 102,00 und 114,00 USD je Barrel schwanken; bis zum Januar 2016 sank der Preis auf ca. 28,00 USD je Barrel. Bis zum Ende des Jahres 2017 stieg der Ölpreis deutlich über 66,00 USD je Barrel, während des Jahres 2018 sogar auf mehr als 84,00 USD je Barrel. Zum Ende des Jahres 2018 sank der Preis auf knapp unter 53,00 USD. Das Zinsniveau hat sich nach dem Einbruch im Rahmen der Finanzkrise nunmehr auf historisch niedrigem Niveau stabilisiert.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 3,4 Mio. (i. Vj. EUR 3,6 Mio.) ab. Das Ergebnis des Geschäftsjahres enthält einmalige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 5,6 Mio. (i. Vj. EUR 4,4 Mio.)

Unter Berücksichtigung der auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteile errechnet sich für das Geschäftsjahr 2018 ein Konzerngewinn von EUR 1,9 Mio. (i. Vj. EUR 2,3 Mio.).

Energienetze

Die Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen nach § 4 der Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze (ARegV) für den Zeitraum der ersten Regulierungsperiode vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2013 für das Stromverteilnetz erfolgte mit Bescheid vom 6. Februar 2009. Für die zweite Regulierungsperiode vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2018 erging der Bescheid mit Datum vom 15. April 2015. Das Kalenderjahr 2016 war das sogen. Photojahr für die Kostenprüfung im Hinblick auf die dritte Regulierungsperiode vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2023. Der Bescheid steht noch aus.

Für die Nutzung des Stromnetzes durch fremde Händler wurden EUR 7,1 Mio. (i. Vj. EUR 7,3 Mio.) vereinnahmt. Für fremde Stromhändler wurden im Geschäftsjahr 149.144 MWh (i. Vj. 145.115 MWh) durchgeleitet. Damit beträgt der Anteil der fremden Händler an der gesamten durch das Stromnetz transportierten Menge 51 % (i. Vj. 49 %; i. Vvj. 50 %).

Durch Bescheid vom 25. November 2013 erfolgte die Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen im vereinfachten Verfahren für den Zeitraum der zweiten Regulierungsperiode vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2017 für das Gasverteilnetz. Das Kalenderjahr 2015 war das sogen. Photojahr für die Kostenprüfung im Hinblick auf die dritte Regulierungsperiode vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2022; der Bescheid für diese Regulierungsperiode wurde am 9. Oktober 2018 erlassen.

Die Erlöse aus der Nutzung des Gasnetzes durch fremde Händler liegen mit EUR 2,5 Mio. (i. Vj. EUR 2,2 Mio.) über dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil der für fremde Händler durchgeleiteten Mengen an den gesamten an Dritte gelieferten Mengen erhöhte sich nur geringfügig auf 73,3 % (i. Vj. 72,2 %).

Die Gesellschaft bildet den nach Tenor 5 GPKE bzw. Tenor 3 GeLi Gas geforderten diskriminierungsfreien Zugang für Drittlieferanten durch die Bereitstellung des Vertriebs-Service-Portals der IVU GmbH, Norderstedt, ab. Entsprechende Hinweise wurden im Internet veröffentlicht.

Energiehandel

Im Geschäftsjahr wurden 183.292 MWh (i. Vj. 194.464 MWh) Strom verkauft. Der Rückgang ist vor allem auf Kundenverluste im Sonderkundensegment zurückzuführen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Strom betragen EUR 30,4 Mio. (i. Vj. EUR 32,4 Mio.).

Im Geschäftsjahr wurden 231.663 MWh (i. Vj. 244.009 MWh) Gas verkauft. Der Rückgang um ca. 5,1 % ist vor allem witterungsbedingt. Die Erlöse aus dem Verkauf von Gas sind im Vergleich zum Vorjahr mengenbedingt von EUR 10,0 Mio. auf EUR 9,5 Mio. gesunken. Im stärksten Absatzsegment, den Tarifkunden, wurde das Preisniveau der wesentlichen Tarife mit Wirkung zum 1. Oktober 2016 und davor zum 1. Oktober 2015 um insgesamt 0,7 ct/kWh abgesenkt. In 2017 blieben die Preise unverändert. Zum 1. Oktober 2018 wurden die Gastarife um 0,45 ct/kWh erhöht.

Wasserversorgung

Über einen Zeitraum von 25 Jahren ist der Wasserverbrauch um etwa ein Viertel gesunken. Entgegen diesem langfristigen Trend sind in 2016 und in 2017 gegenüber dem jeweiligen Vorjahr die Abgabemengen leicht gestiegen. Dies ist vor allem auf den leichten Anstieg der Einwohnerzahlen, die Verringerung der Arbeitslosenzahlen und die Verbesserung der konjunkturellen Situation zurückzuführen. Im Jahr 2018 wurden mit 2.768 Tm³ 5,7 % bzw. 149 Tm³ mehr als im Vorjahr abgegeben. Der Anstieg der Abgabemenge ist vor allem auf den gestiegenen Wasserbedarf von Wiederverkäufern zurückzuführen.

Zuletzt wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2016 der Arbeitspreis um 6 Cent je m³ gesenkt und der Grundpreis geringfügig erhöht, um auch in der Preisgestaltung dem hohen Fixkostenanteil in der Wasserversorgung gerecht zu werden. Seither blieben die Preise unverändert.

Fernwärmeversorgung

Im Geschäftsjahr sank die abgegebene Wärmemenge witterungsbedingt von 16.293 MWh in 2017 auf 16.208 MWh in 2018. Die Erlöse aus dem Verkauf von Wärme stiegen preisbedingt von EUR 1,18 Mio. auf EUR 1,26 Mio.

Bäder

Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 (vor Verlustübernahme) liegt mit TEUR 3.398 unter dem des Vorjahres (TEUR 3.672; i. Vvj. TEUR 2.857). Der Verlustrückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die ausgewiesenen Umsatzerlöse im Jahr 2018 höher lagen und der Energieverbrauch sowie der Instandhaltungsaufwand niedriger waren als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2018 sind nur eingeschränkt mit denen des Vorjahres vergleichbar, da im Jahr 2017 erstmalig auch die Kundenguthaben von Zeitkarteninhabern abgegrenzt wurden. Zuvor war der Kassenanlagenhersteller nicht in der Lage diesen Wert zu ermitteln. Nachdem dieser Wert erstmalig für das Jahr 2017 belegbar vorlag, mussten im Umfang von TEUR 476 erlösmindernd diese Verpflichtungen gebucht werden. Ohne diese einmalige Korrekturbuchung lägen die Umsatzerlöse im Jahr 2017 bei TEUR 970 (im Jahr 2016: TEUR 1.012). Im Jahr 2018 konnten die Kassenauswertungen verfeinert werden; daher wurden nochmals Erlösabgrenzungsbuchungen von TEUR 88 notwendig. Ohne diese Abgrenzung beträgt der Umsatz des Jahres 2018 TEUR 969 und liegt somit auf dem Niveau des Vorjahres. Dem witterungsbedingten Anstieg der Erlöse im Freibad steht ein in etwa gleichhoher Erlösrückgang im Hallenbad gegenüber.

Im Freibad wurden im Geschäftsjahr 72.647 Besucher (i. Vj. 53.836; i. Vvj. 59.210) gezählt. Die Besucherzahlen im Hallenbad sanken gegenüber dem Vorjahr von 118.372 auf 114.512. Die Zahl der Saunagäste sank geringfügig um ca. 0,4 % bzw. 191 Besucher auf 41.935 Besucher (i. Vj. 42.126 Besucher).

Ohne Berücksichtigung der Kosten aus der Dotierung der Rückstellung für die Unterdeckung in der Zusatzversorgungskasse und ohne die Erlöskorrektur für die Zeitguthaben würden die gesamten Einnahmen der Gesellschaft die Gesamtkosten zu 26,1 % (i. Vj. 25,7 %) decken.

Öffentlicher Personennahverkehr

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadtwerke Hof GmbH beträgt für das Geschäftsjahr 2018 TEUR 1.499 (i. Vj. TEUR 1.730). Bei der Betrachtung des Jahresergebnisses 2018 ist festzuhalten, dass wie im Vorjahr das selbst gesteckte Ziel, den Verlust vor Ausgleich unter EUR 2,0 Mio. jährlich zu begrenzen, wieder erreicht wurde. Der Verlust in den zehn Geschäftsjahren vor 2018 betrug im Durchschnitt geringfügig mehr als EUR 1,9 Mio.

Die Anzahl der verkauften Einzelfahrscheine stieg gegenüber dem Vorjahr um 16.406 bzw. 10,5 % auf 173.136. Weiterhin wurden 65.075 (i. Vj. 66.779) Mehrfahrtenkarten für vier Fahrten verkauft. Die Anzahl der verkauften Tageskarten sank um 2.057 auf 16.938. Die Anzahl der verkauften Monatskarten verringerten sich um 787 bzw. 3,5 % auf 21.921.

Die statistisch ermittelte Beförderungsleistung hat sich um 142.713 Fahrgäste bzw. 2,8 % auf 4.893.733 verringert. Bezogen auf die Fahrgeldeinnahmen errechnet sich ein Erlös je Beförderungsfall von EUR 0,45. Der Erlös je Beförderungsfall ist seit 2016 unverändert; dies ist darauf zurückzuführen, dass seit dem 1. Januar 2016 die Ticketpreise unverändert sind.

Auf die Beförderungsleistung dürfte sich der weitere Anstieg des Motorisierungsgrades, aber auch die Vielzahl an Baustellen im Hofer Straßennetz, die den ÖPNV behindert haben und zu zahlreichen Umleitungen geführt haben, negativ ausgewirkt haben. Außerdem musste Anfang Juli 2017 der bisherige Busbahnhof am sogenannten Zentralkauf (Bismarckstraße/Friedrichstraße) geräumt und der Interimsbusbahnhof am Sonnenplatz bezogen werden. Auch dieser Eingriff in den ÖPNV hat die Fahrgäste irritiert, auch wenn der Umzug medial intensiv erläutert wurde. Die Aufgabe des bisherigen Busbahnhofs war notwendig geworden, da der Zentralkauf in der zweiten Hälfte des Jahres 2017 abgerissen wurde, um Platz für einen Neubau zu machen. Mit dem Neubau des Einkaufszentrums und des Busbahnhofs soll im Laufe des Jahres 2019 begonnen werden.

Die Gesamteinnahmen der Gesellschaft aus dem Verkauf von Fahrkarten und den öffentlichen Zuschüssen (u. a. für Schüler- und Schwerbehindertenbeförderung) betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.035 (i. Vj. TEUR 3.067). Der Rückgang der Gesamteinnahmen ist ausschließlich auf den Rückgang der Beförderungszahlen zurückzuführen.

Wohnungswirtschaft

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres beträgt TEUR 61 (i. Vj. TEUR 2.174). Bei der Beurteilung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Vorjahr müssen die einmaligen Erträge aus dem Verkauf von 115 Wohnungen in 2017 in Höhe von TEUR 2.381 sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf zwei Objekte in Höhe von TEUR 481 berücksichtigt werden. Außerdem fielen im Vorjahr Kosten für die Veräußerung von TEUR 99 an. Bereinigt um die Sondereffekte ist der Überschuss des Jahres 2018 niedriger als der des Vorjahres; er entspricht dem Ende 2017 für 2018 aufgestellten Wirtschaftsplan für 2018.

Zum Bilanzstichtag werden 364 (i. Vj. 364) Wohnungen, 8 (i. Vj. 8) Gewerbeeinheiten und 166 (i. Vj. 166) Garagen bzw. Stellplätze verwaltet. Die tatsächlichen Mieteinnahmen sind aufgrund der Immobilienverkäufe im Laufe des Vorjahres um TEUR 192 bzw. 13,0 % von TEUR 1.476 auf TEUR 1.284 gesunken.

Im Berichtsjahr fanden 51 (in 2017: 39) Wohnungswechsel statt. Die Fluktuationsquote liegt damit bei ca. 14,0 %; diese Quote ist zwar höher als in 2017 (10,7 %), aber entspricht dem durchschnittlichen Niveau der vergangenen sechs Vorjahre. Die Leerstandsquote der vermietbaren Wohn- und Gewerbeeinheiten beträgt zum Bilanzstichtag 4,9 % (in 2017: 2,5 %; in 2016: 7,7 %). Unter Einbeziehung der nicht vermietbaren Einheiten ergibt sich eine Leerstandsquote von 14,0 % (i. Vj. 11,5 %; i. Vvj. 16,7 %). Der Anteil der Erlösschmälerung durch Leerstand betrug im Geschäftsjahr 9,0 % (i. Vj. 11,6 %).

Die Kosten für die laufenden Instandhaltungsmaßnahmen stiegen von TEUR 427 im Vorjahr auf TEUR 512 im Jahr 2018. Im Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2016 wurden jährlich mit TEUR 537 zwar mehr für die Instandhaltung der Wohnungen ausgegeben, allerdings verteilte sich diese Summe auf eine höhere Anzahl an Wohnungen.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt EUR 5,4 Mio. (i. Vj. EUR 4,2 Mio.) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Der Investitionsschwerpunkt liegt unverändert in den Leitungsnetzen. Für die Investitionen wurden Zuschüsse von Dritten in Höhe von TEUR 309 (i. Vj. TEUR 36) vereinnahmt. Die Investitionen des Jahres 2018 liegen unter denen des Wirtschaftsplans (EUR 6,8 Mio. Prognose).

Für 2019 wurden ohne Berücksichtigung von Zuschüssen Nettoinvestitionen von EUR 9,5 Mio. geplant.

Da die Summe der Anlagenabgänge und Abschreibungen im Geschäftsjahr niedriger lagen als die Investitionen, ist der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände gestiegen. Er beträgt zum Bilanzstichtag EUR 51,0 Mio. (i. Vj. EUR 50,4 Mio.).

Unverändert zum Vorjahr hält der Konzern insgesamt Anteile an sieben Windpark-Kommanditgesellschaften in der Region mit einem Volumen von EUR 1,4 Mio. (i. Vj. EUR 1,4 Mio.). Die in den sonstigen Ausleihungen enthaltenen Darlehen (EUR 1,1 Mio.) wurden im Berichtsjahr planmäßig getilgt.

Unter Berücksichtigung der Finanzanlagen hat das gesamte Anlagevermögen nunmehr einen Anteil an der Bilanzsumme von 60,5 % (i. Vj. 61,6 %). Die Summe des Anlagevermögens über Vorjahresniveau (EUR 0,5 Mio.) führt bei gleichzeitiger Erhöhung der Bilanzsumme (EUR 2,4 Mio.) zu einer Verringerung des Anteils des Anlagevermögens. Das Eigenkapital beträgt EUR 53,0 Mio. (i. Vj. EUR 51,0 Mio.). Bei einer Bilanzsumme von EUR 91,9 Mio. (i. Vj. EUR 89,6 Mio.) errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 57,6 % (i. Vj. 56,9 %). Die Finanzlage des Konzerns ist geordnet.

Die finanzielle Entwicklung des Konzerns wird in nachfolgender Kapitalflussrechnung dargestellt:

	TEUR	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.930	7.901	-1.971
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.412	-593	-3.819
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-945	-847	-98
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	573	6.461	-5.888
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	20.397	13.936	6.461
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20.970	20.397	573

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reicht aus, um die Auszahlungen aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu decken. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich dadurch um EUR 0,6 Mio. auf EUR 21,0 Mio. (i. Vj. EUR 20,4 Mio.).

Die Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben zum Bilanzstichtag eine Höhe von EUR 0,2 Mio. und liegen somit schon deutlich unter dem Höchststand von ca. EUR 7,0 Mio. sieben Jahre zuvor. Die Gesellschaft richtet ihr Finanzierungsmanagement nunmehr danach aus, frei von verzinslichen Außenverpflichtungen zu arbeiten.

Die Umsatzerlöse sanken im Geschäftsjahr um EUR 2,6 Mio. auf EUR 84,5 Mio. (i. Vj. EUR 87,1 Mio.) und stammen zu 80,8 % (i. Vj. 81,5 %) aus den beiden wichtigsten Sparten, dem Strom- und Erdgasgeschäft. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist preis- und mengenbedingt.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen sanken im Geschäftsjahr um EUR 3,5 Mio. auf EUR 58,4 Mio. (i. Vj. EUR 61,9 Mio.). Diese entfallen zu etwa 86,3 % (i. Vj. 87,6 %) auf den Energie- und Wasserbezug. Der Anteil des Materialaufwandes bezogen auf die Umsatzerlöse beträgt 69,1 % (i. Vj. 71,1 %).

Der Personalaufwand als zweitgrößte Aufwandsposition bewegt sich über dem Vorjahresniveau (EUR 18,1 Mio.; i. Vj. EUR 17,5 Mio.) und hat im Geschäftsjahr einen Anteil von 21,4 % (i. Vj. 20,2 %) bezogen auf die Umsatzerlöse. Der Anstieg des Personalaufwandes resultiert u.a. aus den im Geschäftsjahr vollzogenen Tarifsteigerungen. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass in Höhe von insgesamt EUR 2,9 Mio. (i. Vj. EUR 3,1 Mio.) eine Bilanzierung der Verpflichtungen zur Zahlungen von Umlagebeiträgen an die Zusatzversorgungskasse (ZVK) für die Ausfinanzierung von bereits in der Vergangenheit entstandenen Versorgungsansprüchen vorgenommen wurde; die in der Vergangenheit entstandenen erworbenen Ansprüche sind zum Bilanzstichtag in vollem Umfang zurückgestellt. Ohne Berücksichtigung dieses Aufwandes zur Dotierung dieser Rückstellung für die Unterdeckung der ZVK würde der Personalaufwand im Geschäftsjahr (EUR 15,2 Mio.) etwas höher als im Vorjahr liegen und hätte einen Anteil von 17,9 % bezogen auf die Umsatzerlöse.

Die Ertragslage des Geschäftsjahres war insgesamt gesehen im Vergleich zu den Vorjahren von relativ konstanten Mengen, Margen und Kosten geprägt. Bei der Beurteilung der Ertragslage des Geschäftsjahres ist auch zu berücksichtigen, dass die sonstigen betrieblichen Erträge periodenfremde Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen im Umfang von EUR 6,0 Mio. (i. Vj. EUR 5,2 Mio.) enthalten. Auch ohne diese einmaligen Erträge und die Belastungen aus der Dotierung der ZVK-Rückstellung würde das Ergebnis aufgrund der hohen Kostendisziplin noch über den Erwartungen an das Geschäftsjahr 2018 liegen.

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Lage sowie die Finanzlage des Unternehmens insgesamt als geordnet, sieht aber in Anbetracht der ungünstigen Rahmenbedingungen Handlungsbedarf, um dem weiteren Ertragsrückgang zu begegnen. Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ist insgesamt geordnet.

4. Personalwesen

Die zahlenmäßige Entwicklung des Personals im Jahr 2018 verdeutlicht folgende Aufstellung:

	2018	2017	Veränderung
kaufmännische Mitarbeiter	141	136	5
gewerbliche Mitarbeiter	128	126	2
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte etc.	10	11	-1
kaufmännische Auszubildende	-	2	-2
gewerbliche Auszubildende	5	11	-6
Mitarbeiter Passivphase Altersteilzeit	3	3	0
	287	289	-2

Der Konzern gehört damit zu den größten Arbeitgebern in der Stadt Hof.

Die für die Mitarbeiter der Gesellschaften Stadtwerke Hof GmbH, HEW HofEnergie+Wasser GmbH und HofBad GmbH gültigen Tarifentgelte des Tarifvertrages für Versorgungsbetriebe (TV-V) wurden zum 1. März 2018 um 3,19 % erhöht. Die HofBus GmbH hat zum 1. April 2011 für ihre Beschäftigten einen Haustarifvertrag abgeschlossen. Zum 1. Juli 2017 erfolgte eine Änderung der Tarifstruktur. Die durchschnittliche Erhöhung betrug ca. 4 %.

Die Vergütung der zum 1. Januar 2017 von der HofBus GmbH übernommenen Mitarbeiter der HofVerkehr GmbH erfolgt nach dem Tarifvertrag Nahverkehr in Bayern (TV-N). Die Tabellenentgelte für diesen Mitarbeiterkreis wurden zum 1. Juni 2018 um 3,19 % erhöht.

Da der Weitergabe von Personalkostensteigerungen auf die Kundenpreise Grenzen gesetzt sind, wurde die Tarifbindung mit Wirkung zum 1. Januar 2017 für neue Mitarbeiter der HofBad GmbH und zum 1. Januar 2018 für neue Mitarbeiter der HEW HofEnergie+Wasser GmbH und der Stadtwerke Hof GmbH beendet.

5. Ausblick

Für 2019 und 2020 wird auf Konzernebene derzeit mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet. Hierbei ist man bestrebt, Ergebnisverschlechterungen durch den Rückgang der Energie- und Wasserverbräuche und den durch den Wettbewerbsdruck verursachten Margendruck mit Maßnahmen zu Effizienzsteigerungen auszugleichen.

Für die HEW HofEnergie+Wasser GmbH wird in 2019 derzeit mit einem Jahresüberschuss von EUR 7,0 Mio. gerechnet. Die HofBad GmbH wird gemäß dem vom Aufsichtsrat genehmigtem Wirtschaftsplan einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 3,1 Mio. erwirtschaften. Bei der HofBus GmbH wird ein Jahresfehlbetrag von EUR 1,8 Mio. bis EUR 2,0 Mio. erwartet. Für die Stadterneuerung Hof GmbH wird im Jahr 2019 und für die nachfolgenden Jahre mit einem zumindest ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Um die Defizite des Öffentlichen Personennahverkehrs und des Bäderbereichs begrenzen zu können, wurden die Preise zu Beginn des Jahres 2016 angepasst. Dem stehen steigende Kosten für den Betrieb und Unterhalt der zur Aufgabenerfüllung notwendigen Betriebsmittel entgegen. Dabei wird mit einem weiteren Rückgang der Beförderungsleistung im ÖPNV sowie stabilen oder leicht sinkenden Besucherzahlen im Bäderbereich gerechnet.

Im Jahr 2019 werden in Abhängigkeit von der Bezuschussung bis zu vier Standard-Linienbusse beschafft. Da auf dem Markt noch keine serienreifen Elektrobusse verfügbar sind, die zuverlässig im Linienverkehr 100 bis 200 km ohne nachzuladen in Einsatz sein können, und im Übrigen die Zuschussgeber die hohen Mehrkosten für deren Beschaffung nicht übernehmen, müssen trotz der Diesel-Debatte in 2019 noch Dieselbusse beschafft werden. Allerdings besteht die Absicht wie im Jahr 2018 sogenannte Diesel-Hybridbusse zu beschaffen. Aufgrund der rasanten Entwicklung der Antriebstechnik steigt aber die Wahrscheinlichkeit, dass in wenigen Jahren der Umstieg auf Elektrobusse oder andere alternative Antriebe in Hof beginnen kann.

6. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Als Chance ist zu sehen, dass es den verbundenen Unternehmen gelingt, über Kostensenkungsprogramme und das Heben von Effizienzpotentialen, die Belastungen aus Mengenrückgängen zu kompensieren und somit das Ergebnis zu stabilisieren.

Im Rahmen des konzernübergreifenden Risikomanagementsystems der Stadtwerke Hof GmbH erfolgt eine permanente Überwachung aller Bereiche dahingehend, ob existenzgefährdende oder die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigende Risiken erkennbar werden. Existenzgefährdende Risiken sehen wir derzeit insbesondere in Anbetracht der Höhe des Eigenkapitals, der vergleichsweise stabilen Ertragslage und der Liquiditätsausstattung des Konzerns nicht.

Energie- und Wasserversorgung

Aufgrund der Volatilität der Energiemärkte kommt der Beobachtung der Energieeinkaufsrisiken noch größere Bedeutung zu. Das Risiko große Teile der zu beschaffenden Energiemengen zu ungünstigen Konditionen zu bestellen sind aufgrund der hohen Schwankungen der Energiepreise deutlich größer geworden. Sollten die Energie- und Wasserabgabemengen in gleichem Umfang zurückgehen wie in den vergangenen Jahren, könnten die Gewinne der Gesellschaft stärker sinken als bislang erwartet.

Mit der Regulierung der Strom- und Gasnetze aufgrund des neuen Energiewirtschaftsgesetzes ist auch eine erhebliche Intensivierung des Wettbewerbs im Energievertrieb verbunden. Der stetige Anstieg des Anteils an fremdversorgten Abnahmestellen führt neben dem Rückgang des Energieverbrauchs zu einem deutlichen Druck auf die Rohmargen. Diesem wird durch frühzeitiges Bemühen um Kosteneinsparungen Rechnung getragen. Für die allgemeinen Risiken aus der immer komplexeren Abbildung der energiewirtschaftlichen Prozesse hat die Gesellschaft im angemessenen Umfang Rückstellungen gebildet.

Das Risiko des Ausfalls von größeren Forderungen an Sondervertragskunden ist im Versorgungsgebiet weiterhin gegeben. Die Ergebnisschmälerung kann im Einzelfall zu Belastungen von bis zu EUR 1 Mio. führen. Im Zusammenhang mit Kundeninsolvenzen fordern zunehmend Insolvenzverwalter bereits geleistete Zahlungen von Kunden an das Energieversorgungsunternehmen mit Verweis auf § 133 Abs. 1 der Insolvenzordnung zurück. Hierbei wird unterstellt, dass Zahlungsverzögerungen des Kunden den Energieversorger hätten wissen lassen müssen, dass bei Annahme der Kundenzahlung eine Gläubigerbenachteiligung vorliegt. Die im Jahr 2017 erfolgte Überarbeitung des § 133 der Insolvenzordnung soll künftig vermeiden helfen, dass zu Unrecht eine Gläubigerbenachteiligung unterstellt wird.

Mit Urteil des BGH vom 2. Februar 2010 (Stadt Wetzlar) wurde den Landeskartellbehörden das Recht zugesprochen, mit einer Verfügung Wasserversorger zum Absenken der Wasserpreise zu zwingen. Da Hof geologisch bedingt vergleichsweise hohe Wassergewinnungskosten und somit auch vergleichsweise hohe Wasserpreise hat, ist nicht auszuschließen, dass von einer ähnlichen Untersuchung durch die Landeskartellbehörde in Bayern die Gesellschaft betroffen sein könnte. Da die Gesellschaft in der Wassersparte in den vergangenen Jahren im Saldo keine positiven Ergebnisse erzielt hat und fundiert darlegen kann, dass die Höhe der Kosten strukturell bedingt sind, wird das Risiko einer Ergebnisbelastung für eher gering erachtet.

Bäder

Als Chance ist zu sehen, dass es in Zukunft durch Öffentlichkeitsarbeit und Attraktivitätssteigerungen gelingt, die Besucherzahlen zu stabilisieren oder gar auszubauen. Außerdem besteht die Möglichkeit, dass durch Investitionen in Energieeinsparmaßnahmen die erheblichen Energiekosten leicht gesenkt werden könnten oder zumindest nicht weiter steigen. In den Vorjahren wurden verschiedene Investitionsmöglichkeiten in diesem Bereich geprüft, jedoch ergaben die Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen kein ausgewogenes Ergebnis zwischen den Kosten für derartige Maßnahmen und den Energiekostensenkungsmöglichkeiten. Auch künftig sollen wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen zur Energieeinsparung ergriffen werden. Insgesamt ist festzuhalten, dass die Wahrscheinlichkeit dafür, dass die jährlichen Fehlbeträge künftig deutlich sinken, sehr gering ist; die Wahrscheinlichkeit für steigende Fehlbeträge ist deutlich höher.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde gutachterlich der Zustand der Gebäude und der technischen Anlagen untersucht. Als Ergebnis der Untersuchungen ist festzuhalten, dass sich alle Bereiche in einem guten, zeitgemäßen Zustand befinden und es nach derzeitigem Sachstand möglich erscheint, die Bäder und die Saunawelt noch mindestens zehn Jahre weiter zu betreiben. Die vom Gutachter aufgezeigten Mängel bzw. Empfehlungen werden planmäßig in den nächsten Jahren umgesetzt.

Öffentlicher Personennahverkehr

Als Chance ist zu sehen, dass es der HofBus GmbH gelingt den Nahverkehr in Hof weiterhin günstig und attraktiv zu gestalten. Mit der Einbeziehung der HofBus GmbH in die steuerliche Organschaft der Stadtwerke Hof GmbH hat sich das Bestandsrisiko deutlich vermindert.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung aufgrund der gestiegenen Kaufkraft deutlich verändert. Im Vergleich zu 1978 sind die Fahrgastzahlen bis 2018 um ca. 30% zurückgegangen, obwohl die Zahl der Linienkilometer von 76 auf 90 km und die Zahl der gefahrenen Kilometer um 6% auf 1.157.000 km gestiegen ist. Gleichzeitig wurde der Komfort für die Fahrgäste erhöht (u.a. Beschleunigung durch Ampelbeeinflussung, mehr Haltstellen und Haltstellenhäuschen, Fahrgastanzeiger, WLAN in den Bussen etc.). Die Gründe für den Rückgang liegen auch nicht in erster Linie in der Demographie (13% weniger Einwohner), sondern im mehr als doppelt so hohen Grad der Motorisierung. Die Anzahl der in Deutschland zugelassenen Personenkraftwagen ist nach der Statistik des Kraftfahr-Bundesamtes von 1975 von 17,9 Mio. auf nunmehr 46,5 Mio. Pkw gestiegen. Für die nächsten Jahre ist nicht mit einer Umkehrung dieses Trends zu rechnen. Vielmehr dürften neue Mobilitätsangebote (u.a. E-Bike, E-Roller, car-sharing, Mitfahrangebots-Apps wie Uber etc.) den Verkehrsunternehmen außerhalb der Ballungsräume weitere Fahrgastrückgänge verursachen.

Ein weiteres Risiko besteht in der zunehmenden Schwierigkeit, Fahrpersonal zu gewinnen. Diesem Risiko wird mit einer deutlichen Ausweitung der Bemühungen zur Personalgewinnung begegnet. Es ist zu erwarten, dass die künftigen Tarifabschlüsse für das Fahrpersonal den Engpässen im Arbeitsmarkt Rechnung tragen; dies hat allerdings deutliche steigende Personalkosten zur Folge.

Langfristig ist nicht auszuschließen, dass die Muttergesellschaft der HofBus GmbH die Stadtwerke Hof GmbH ohne Unterstützung der Stadt Hof nicht mehr in der Lage ist, die Fehlbeträge der HofBus GmbH in voller Höhe auszugleichen und damit den ÖPNV sicherzustellen.

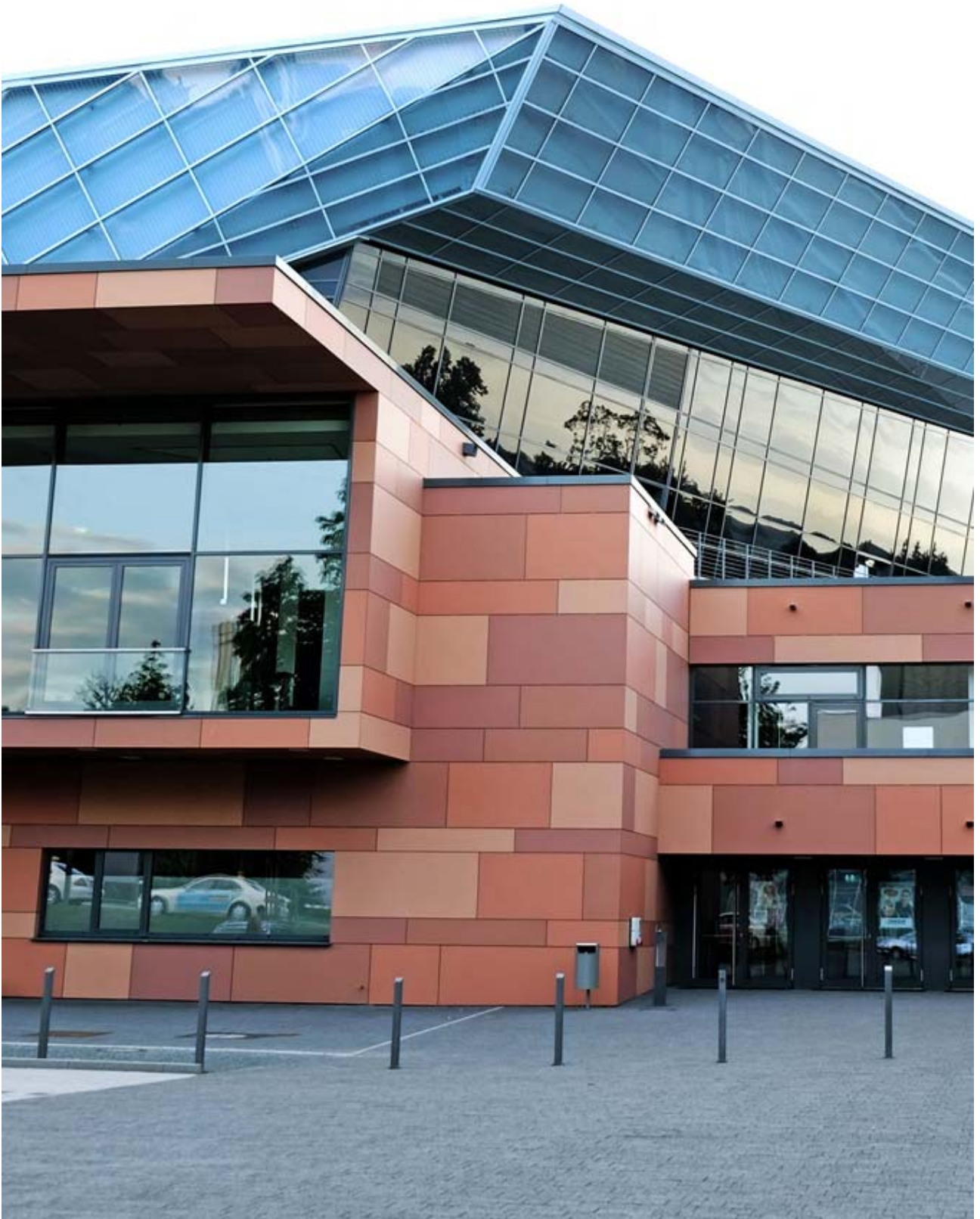
Wohnungswirtschaft

Die Geschäftsführung sieht es als notwendig an, den gegenwärtigen Vermietungsstand zu halten bzw. auszubauen, die Mietzinsen kontinuierlich anzuheben und die Erlösschmälerungen zu verringern.

Hof, 05. April 2019

Stadtwerke Hof GmbH

Dipl.-Kfm. Jean Petrahn
Geschäftsführer



Konzernbilanz der Stadtwerke Hof GmbH

zum 31.12.2018

<i>Aktivseite</i>	31.12.2018 €	31.12.2017 €
<u>A. Anlagevermögen</u>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	728.200,00	762.393,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.402.938,28	13.513.978,12
2. technische Anlagen und Maschinen	32.614.456,09	32.041.796,09
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.866.298,00	3.955.413,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>426.081,55</u>	<u>172.866,69</u>
	50.309.773,92	49.684.053,90
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.422.130,54	1.440.130,54
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.082.515,50	2.082.515,50
3. sonstige Ausleihungen	<u>1.098.595,49</u>	<u>1.189.105,64</u>
	4.603.241,53	4.711.751,68
	<u>55.641.215,45</u>	<u>55.158.198,58</u>
<u>B. Umlaufvermögen</u>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.256.340,12	1.222.446,61
2. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>29.702,00</u>	<u>34.526,00</u>
	1.286.042,12	1.256.972,61
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.830.269,93	11.554.510,70
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	412.206,78	277.307,76
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.675.702,97</u>	<u>769.620,44</u>
	13.918.179,68	12.601.438,90
III. Wertpapiere		
sonstige Wertpapiere	507.900,00	2.497.880,00
IV. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>20.462.306,55</u>	<u>17.899.107,89</u>
	36.174.428,35	34.255.399,40
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	116.680,18	164.471,82
<u>Bilanzsumme</u>	<u>91.932.323,98</u>	<u>89.578.069,80</u>

<i>Passivseite</i>	31.12.2018 €	31.12.2017 €
<u>A. Eigenkapital</u>		
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.800,00	10.225.800,00
II. Kapitalrücklage	20.912.988,88	20.897.988,88
III. andere Gewinnrücklagen	7.308.787,67	7.308.787,67
IV. Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	4.730.555,60	4.727.516,84
V. Konzernbilanzgewinn	9.775.638,74	7.847.768,59
	<u>52.953.770,89</u>	<u>51.007.861,98</u>
 <u>B. Empfangene Ertragszuschüsse</u>	 5.125.373,50	 4.703.002,50
<u>C. Rückstellungen</u>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.855.216,00	2.713.458,00
2. Steuerrückstellungen	97.239,51	1.761.070,94
3. sonstige Rückstellungen	17.997.342,87	18.093.791,85
	<u>20.949.798,38</u>	<u>22.568.320,79</u>
 <u>D. Verbindlichkeiten</u>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	172.154,88	195.625,75
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.091.254,85	5.205.962,71
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.212.158,88	2.538.157,67
4. sonstige Verbindlichkeiten	3.203.751,51	3.115.138,33
	<u>12.679.320,12</u>	<u>11.054.884,46</u>
 <u>E. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	 224.061,09	 244.000,07
 <u>Bilanzsumme</u>	 <u>91.932.323,98</u>	 <u>89.578.069,80</u>

Konzerngewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Hof GmbH

für das Geschäftsjahr 2018

	01.01.2018 - 31.12.2018		01.01.2017 - 31.12.2017	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	89.524.176,37		92.396.723,01	
abzüglich Stromsteuer	3.708.133,37		3.934.858,40	
abzüglich Energiesteuer	1.281.978,82		1.351.562,88	
	<u>84.534.064,18</u>		<u>87.110.301,73</u>	
2. Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	-41.824,00		-4.517,00	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	346.188,59		409.112,01	
4. sonstige betriebliche Erträge	<u>6.817.035,87</u>	91.655.464,64	<u>8.286.223,52</u>	95.801.120,26
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	53.000.749,37		56.573.727,01	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.406.616,18</u>	58.407.365,55	<u>5.369.408,56</u>	61.943.135,57
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	11.685.656,73		11.126.197,71	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>6.414.351,73</u>	18.100.008,46	<u>6.428.600,89</u>	17.554.798,60
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.496.062,68		5.061.313,65
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>5.281.434,79</u>		<u>5.068.951,49</u>
9. Betriebsergebnis		5.370.593,16		6.172.920,95
10. Erträge aus sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	136.288,05		88.966,34	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.159,52		33.998,67	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		61.520,00	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>671.743,49</u>	-505.295,92	<u>246.761,87</u>	-185.316,86
14. Ergebnis vor Steuern		4.865.297,24		5.987.604,09
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Aufwendungen (+) / Erstattungen (-)		1.306.572,92		2.243.939,78
16. Ergebnis nach Steuern		3.558.724,32		3.743.664,31
17. sonstige Steuern		<u>111.494,41</u>		<u>122.733,86</u>
18. Konzernjahresüberschuss		3.447.229,91		3.620.930,45
19. auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Gewinnanteile		<u>1.519.359,76</u>		<u>1.347.025,48</u>
20. Konzerngewinn		1.927.870,15		2.273.904,97
21. Konzerngewinnvortrag		7.847.768,59		5.650.482,56
22. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>		<u>-76.618,94</u>
23. Konzernbilanzgewinn (+)		<u>9.775.638,74</u>		<u>7.847.768,59</u>

Konzernanhang

des Geschäftsjahres 2018 der Stadtwerke Hof GmbH

Allgemeine Angaben

Der Konzernjahresabschluss der Stadtwerke Hof GmbH für das Geschäftsjahr 2018 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Das gesetzliche Gliederungsschema wurde um das Betriebsergebnis und das Ergebnis vor Steuern erweitert.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind gemäß § 294 (1) HGB einbezogen:

	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital in TEUR	davon Jahres- überschuss 2018 in TEUR
Stadtwerke Hof GmbH (Mutterunternehmen)		37.575	1.886
HEW HofEnergie+Wasser GmbH	80,10	22.063	0
HofBad GmbH	100,00	8.223	0
HofBus GmbH	100,00	3.685	0
Stadterneuerung Hof GmbH	94,99	6.786	61
Hofer Energiedienstleistungen GmbH	100,00	100	0

Mit den Gesellschaften HEW HofEnergie+Wasser GmbH, HofBad GmbH, HofBus GmbH und Hofer Energiedienstleistungen GmbH bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Die HEW HofEnergie+Wasser GmbH beendete das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von TEUR 7.347 (i. Vj. TEUR 5.889). Die Hofer Energiedienstleistungen GmbH beendete das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von TEUR 9 (i. Vj. TEUR 23). Die Tochterunternehmen HofBad GmbH (TEUR -3.398, i. Vj. TEUR -3.672) und HofBus GmbH (TEUR -1.499, i. Vj. TEUR -1.730) schlossen das Berichtsjahr mit einem Fehlbetrag vor Verlustübernahme ab.

Die HEXA.KON GmbH, Bamberg, an der die HEW HofEnergie+Wasser GmbH einen Geschäftsanteil von 33,16 % hält, wurde nicht als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist (§ 311 Abs. 2 HGB).

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften werden nach grundsätzlich einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen. Für die Gesellschaften, die in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode (Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB). Im Eigenkapitalspiegel wurde aus Transparenzgründen das Konzernbilanzergebnis der Position „Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital“ zugeordnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet worden. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, um Sachanlagen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgten grundsätzlich zeitanteilig. In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten enthalten. Soweit erforderlich, sind die Anschaffungskosten bei voraussichtlich dauernder Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB außerplanmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung von Neuzugängen erfolgt linear.

Gewährte Zuschüsse für Investitionen werden gemäß einem handelsrechtlichen Wahlrecht wie in den Vorjahren direkt von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Für selbständige, abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von EUR 251 bis EUR 800 wurde gemäß § 6 Abs. 2 EStG von dem Wahlrecht zur Sofortabschreibung im Jahr der Anschaffung Gebrauch gemacht. Zugänge, deren Anschaffungskosten EUR 250 nicht übersteigen, wurden direkt als Betriebsausgaben abgesetzt.

Für geringwertige Vermögensgegenstände zwischen EUR 410 und EUR 1.000 wurde bis 2014 ein jährlicher Sammelposten gebildet. Dieser wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Vermögensgegenstand vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung bewertet. Die sonstigen Ausleihungen wurden mit dem Barwert bilanziert.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktpreis angesetzt. Allen erkennbaren Lagerrisiken wird durch entsprechende Wertkorrekturen Rechnung getragen. Die fertigen Erzeugnisse und Waren sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalbeträgen bilanziert. Erkennbare Risiken werden in Form von Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen aus noch nicht abgelesenen oder abgerechneten Energie- und Wasserverkäufen werden zum Bilanzstichtag abgegrenzt. Davon direkt abgesetzt werden die erhaltenen Anzahlungen von Tarifkunden mit rollierender Abrechnung.

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit den Nennwerten angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart waren, werden diese unter dem gesonderten Bilanzposten empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear über 20 Jahre aufgelöst. Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft wurden nach dem 31. Dezember 2002 vereinbarte Baukostenzuschüsse aktivisch von den entsprechenden Verteilnetzpositionen im Anlagevermögen direkt gekürzt. Mit Inkrafttreten des BilMoG wurde die Regelung zur umgekehrten Maßgeblichkeit aufgehoben. Somit wurden die nach dem 31. Dezember 2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse passivisch in der Bilanzposition empfangene Ertragszuschüsse abgegrenzt und linear erfolgswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 2,56 % bewertet. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von acht Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden wie im Vorjahr Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zu Grunde gelegt.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung des Rechnungszinssatzes von 0,81 % p. a., zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,0 % p. a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthält Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungspflichten der Gesellschaft.

Die Rückstellung für Zuwendungen anlässlich eines Dienstjubiläums wurde auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Sie wurde pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 2,33 %. Bei der Ermittlung der Rückstellung wurde eine Fluktuation in Höhe von 1,0 % p. a. unterstellt.

Die Rückstellung für Beihilfeverpflichtung wurde auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,68 % bewertet. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtung wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,00 % zugrunde gelegt.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d. h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Der Teil der Rückstellungen, welcher auf Ausgaben entfällt, die nach Ablauf des dem Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahres anfallen, wird mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Der Rückstellung für Zahlungsverpflichtungen von Zusatzbeiträgen an die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden aufgrund in der Vergangenheit entstandener Versorgungsansprüche liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde.

Die Verbindlichkeiten wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Im Rahmen des rollierenden Abrechnungsturnus werden die noch nicht abgerechneten Verbrauchszeiträume im Zuge einer bilanziellen Hochrechnung auf Basis der Vorjahresverbräuche und von entsprechenden Wichtungstabellen bewertet.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz für den Organkreis angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Zum Bilanzstichtag ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ausschließlich aktive latente Steuern von TEUR 8.669 (i. Vj. TEUR 8.774).

aktive latente Steuern	2018	2017
	TEUR	TEUR
Sachanlagevermögen	4.966	5.087
sonstige Wertpapiere	-	4
aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	107	117
Pensionsrückstellungen	288	247
Steuerrückstellungen	7	7
sonstige Rückstellungen	3.301	3.169
sonstige Verbindlichkeiten	-	143
	8.669	8.774

Aufgrund der Inanspruchnahme des Wahlrechts auf Ebene der Einzelabschlüsse nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden aktive latente Steuern nicht angesetzt. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 29,825 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 14,0 % für die Gewerbesteuer bei einem Hebesatz von 400 %), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Angaben zu Positionen der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzpositionen und die Abschreibungen sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen, der Teil des Anhanges ist.

Sachanlagen

Nach Abzug von Zuschüssen wurden im Geschäftsjahr TEUR 4.962 (i. Vj. TEUR 4.075) in Sachanlagen investiert. Im Wesentlichen waren dies Investitionen in technische Anlagen der Erzeugung und Verteilung.

Finanzanlagen

Die sonstigen Ausleihungen enthalten neben den abgezinsten Arbeitgeberdarlehen für Wohnungseigentum, die an Mitarbeiter ausgezahlt wurden, ein zum Zwecke der Mitfinanzierung des Baues zweier Blockheizkraftwerke zur Erzeugung von Strom und Wärme ausgereichtes Darlehen in Höhe von TEUR 873 (Nominalbetrag: TEUR 1.300). In den Vorjahren wurden Kommanditanteile an regionalen Windparkprojekten an den Standorten „Trogen 2“ (TEUR 300), „Töpen“ (TEUR 240), „Feilitzsch“ (TEUR 200), „Selbitz“ (TEUR 205), „Hochfranken“ (TEUR 200), „Hohenzellig“ (TEUR 200) und „Bucheck“ (TEUR 200) erworben; diese stehen zum Bilanzstichtag mit TEUR 1.372 zu Buche. Die im Jahr 2013 erworbenen Kommanditanteile am Windpark „Töpen“ wurden im Vorjahr um TEUR 50 wertberichtigt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten unverändert die erworbenen festverzinslichen Anleihen im Gesamtvolumen von TEUR 2.083. Der aktuelle Kurswert zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 2.040. Eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgte nicht, da die Anleihen zum Fälligkeitstag zu 100 % zurückgezahlt werden.

Vorräte

In dieser Bilanzposition sind hauptsächlich Netz- und Installationsmaterial, Brenn-, Schmier- und Kraftstoffe sowie Waren enthalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 11.830; i. Vj. TEUR 11.555) enthalten vorwiegend Forderungen aus abgerechneten bzw. abgegrenzten Energie- und Wasserverkäufen (TEUR 6.938; i. Vj. TEUR 7.228).

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Hier werden Forderungen gegen den Gesellschafter Stadt Hof (TEUR 412; i. Vj. TEUR 277) aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 1.676; i. Vj. TEUR 770) beinhalten Rückforderungsansprüche für die überzahlten Abschläge der an das Stromnetz angeschlossenen Photovoltaikanlagen (TEUR 48; i. Vj. TEUR 228). Für die Endabrechnung der Stromumlagen 2018 werden vom zuständigen Übertragungsnetzbetreiber TEUR 307 (i. Vj. TEUR 252) gefordert. Des Weiteren sind Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen für Körperschaftsteuer (TEUR 503; i. Vj. TEUR 60), Gewerbesteuer (TEUR 412; i. Vj. TEUR 17), Kapitalertragsteuer (TEUR 41; i. Vj. TEUR 17) sowie Energiesteuer (TEUR 6; i. Vj. TEUR 6) enthalten. Ferner werden Zinsen in Höhe von TEUR 7 (i. Vj. TEUR 25) gefordert.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Wertpapiere

In dieser Position wird die in 2013 erworbene festverzinsliche Anleihe (TEUR 508) bilanziert. Die im Vorjahr erworbenen Fondsanteile im Gesamtvolumen von TEUR 1.990 wurden im Geschäftsjahr vollständig veräußert.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel (TEUR 20.462; i. Vj. TEUR 17.899) stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.563.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Wesentlichen ist hier die einmalige Pachtzahlung für die Zubringerleitung und das Wasserleitungsnetz im Automobilzuliefererpark Hochfranken enthalten. Dieser Betrag wird bis zum Jahr 2028 linear aufgelöst.

Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital (TEUR 10.226; i. Vj. TEUR 10.226), den Rücklagen (TEUR 28.222; i. Vj. TEUR 28.207), dem Ausgleichsposten für fremde Gesellschafter (TEUR 4.731; i. Vj. TEUR 4.728) und dem Konzernbilanzgewinn (TEUR 9.776; i. Vj. TEUR 7.848) zusammen.

Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter

Aufgrund der Beteiligung Dritter an einbezogenen Tochterunternehmen wurde der Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter ermittelt.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellung (TEUR 2.855; i. Vj. TEUR 2.713) verteilt sich auf fünf Ruhegeldempfänger (i. Vj. eine Anwartschaft und vier Ruhegeldempfänger).

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen (TEUR 97; i. Vj. TEUR 1.761) enthalten im Wesentlichen Ertragssteuerbelastungen der Tochtergesellschaft HEW HofEnergie+Wasser GmbH.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen (TEUR 17.997; i. Vj. TEUR 18.094) betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Regulierung von Netznutzungsentgelten, Risiken aus energiewirtschaftlichen Maßnahmen, Personalausgaben, ausstehende Rechnungen, Abrechnungsverpflichtungen aus noch nicht abgelesenen oder abgerechneten Energie- und Wasserverkäufen und Aufwandsrückstellungen.

Rückstellungen für Personalausgaben stehen im Wesentlichen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von brutto TEUR 1.104 (i. Vj. TEUR 740) sowie für Maßnahmen zur Entlastung der Personalkosten mit TEUR 108 (i. Vj. TEUR 108) zu Buche. Planvermögen zur Rückstellung für Altersteilzeit besteht in Höhe des Marktwerts des Fonds von TEUR 111 (i. Vj. TEUR 76), die Anschaffungskosten betragen TEUR 111 (i. Vj. TEUR 76). Dieses wurde mit der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Des Weiteren wurden Rückstellungen für die Verpflichtung zur Zahlung von Umlagebeiträgen an die Zusatzversorgungskasse für die Ausfinanzierung von bereits in der Vergangenheit entstandenen Versorgungsansprüchen in Höhe von TEUR 6.460 (i. Vj. TEUR 3.120) gebildet.

Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 4, Abs. 4 ARegV werden für den Netzbetreiber HEW HofEnergie+Wasser GmbH Regulierungskonten für das Strom- und Gasnetz durch die Landesregulierungsbehörde geführt. Hier werden die nach § 4 ARegV zulässigen Netzerlöse den tatsächlich unter Berücksichtigung der Mengenentwicklung erzielbaren Erlöse gegenübergestellt. Zum Bilanzstichtag errechnete sich im Stromnetz keine Rückzahlungsverpflichtung (i. Vj. TEUR 175). Für das Gasnetz besteht eine Rückstellung von TEUR 28 (i. Vj. TEUR 0).

Rückstellungen für ausstehende Rechnungen wurden im Wesentlichen für nicht vorliegende Abrechnungen für die Bezugszeiträume 2017 und 2018 des Vorlieferanten aus den Bezugsverträgen Strom (TEUR 551; i. Vj. TEUR 1.516) sowie für Endabrechnungen des Übertragungsnetzbetreibers für Umlagen Strom und Direktvermarktung (TEUR 865; i. Vj. TEUR 221) gebildet.

Die beibehaltenen Aufwandsrückstellungen betreffen im Wesentlichen die anteiligen Kosten für die künftig notwendige Wartung der Module bei den eigenen Blockheizkraftwerken (TEUR 397; i. Vj. TEUR 397) sowie die Rückstellung für die Sanierungsverpflichtung der Altlast „Altes Gaswerk Hof“ mit TEUR 279 (i. Vj. TEUR 279).

Verbindlichkeiten

Aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel gehen die Restlaufzeiten hervor:

Art der Verbindlichkeit	bis zu 1 Jahr		> 1 bis 5 Jahre		> 5 Jahre		Gesamtbetrag	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vblk gegenüber Kreditinstituten	7	24	30	29	135	143	172	196
Vblk aus Lieferungen und Leistungen	5.928	5.043	163	163	-	-	6.091	5.206
Vblk gegen Untern., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.212	2.538	-	-	-	-	3.212	2.538
Sonstige Vblk	3.204	3.115	-	-	-	-	3.204	3.115
Summe der Vblk	12.351	10.720	193	192	135	143	12.679	11.055

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen vollständig auf die Stadterneuerung Hof GmbH (TEUR 172; i. Vj. TEUR 196) und sind durch Grundpfandrechte besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Im Wesentlichen werden hier die Verbindlichkeiten gegenüber dem Minderheitsgesellschafter Bayernwerk AG, Regensburg, mit TEUR 1.555 (i. Vj. TEUR 1.259) – davon Gewinnabführung TEUR 1.516 (i. Vj. TEUR 1.238) - ausgewiesen. Der Restbetrag entfällt auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 39; i. Vj. TEUR 21). Die Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung gegenüber dem assoziierten Unternehmen Hexa.Kon GmbH, Bamberg, wird mit TEUR 746 (i. Vj. TEUR 506) erfasst. Im Übrigen sind hier noch Verbindlichkeiten gegen die Stadt Hof (TEUR 326; i. Vj. TEUR 589), sowie der enPlus eG (TEUR 585; i. Vj. TEUR 184) ausgewiesen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Position enthält im Wesentlichen die Guthaben der Energiekunden aus Verbrauchsabrechnungen in Höhe von TEUR 1.668 (i. Vj. TEUR 1.500). Steuerverbindlichkeiten sind aus Lohn- und Kirchensteuer inklusive Solidaritätsbeitrag für den Monat Dezember 2018 (TEUR 128; i. Vj. TEUR 131) sowie aus Umsatzsteuer (TEUR 198; i. Vj. TEUR 544) enthalten. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen in Höhe von TEUR 0,4 (i. Vj. TEUR 0).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Für die verringerte Trinkwasserentnahmemöglichkeit aus dem Quellgebiet Konradsreuth wegen des Autobahnneubaues der A9 durch die Autobahndirektion Nordbayern ist hier eine Entschädigung enthalten (TEUR 32; i. Vj. TEUR 39). Dieser Betrag wird bis zum Jahr 2022 linear aufgelöst. Für die Bereitstellung von Einspeisezellen wurden die vereinnahmten Nutzungsentgelte über die Vertragslaufzeit passivisch abgegrenzt (TEUR 113; i. Vj. TEUR 120).

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Gliederung der Umsatzerlöse

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR
Stromversorgung	59.726	62.524	-2.798
./i. abzuführende Stromsteuer	-3.708	-3.935	227
Erlöse der Stromversorgung	56.018	58.589	-2.571
Erlöse der Gasversorgung	13.565	13.738	-173
./i. abzuführende Energiesteuer	-1.282	-1.352	70
Erlöse der Gasversorgung	12.283	12.386	-103
Erlöse der Wasserversorgung	5.759	5.721	38
Erlöse der Fernwärmeversorgung	1.030	943	87
Erlöse aus Badebetrieben	865	492	373
Erlöse aus Verkehrsbetrieb	3.619	3.771	-152
Erlöse aus Hausbewirtschaftung	1.995	2.214	-219
Sonstige Umsatzerlöse	2.965	2.994	-29
Summe der Umsatzerlöse	84.534	87.110	-2.576

Der Anstieg der Umsatzerlöse aus Badebetrieben resultiert im Wesentlichen aus den vorgenommenen Korrekturen für Kundenguthaben aus Zeitkarten, Gutscheinen und Geldwertkarten in Höhe von TEUR 88 (i. Vj. TEUR 476.)

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 5.606; i. Vj. TEUR 4.432), Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen (TEUR 9; i. Vj. TEUR 2.547), sowie periodenfremde Erlöse in Höhe von TEUR 326 (i. Vj. TEUR 663) enthalten. Erträge aus Auflösungen von Einzelwertberichtigungen stehen mit TEUR 65 (i. Vj. TEUR 112) zu Buche.

Materialaufwand

Der Materialaufwand (TEUR 58.407; i. Vj. TEUR 61.943) enthält hauptsächlich die Kosten für den Fremdbezug von Strom, Gas und Wasser (TEUR 50.407; i. Vj. TEUR 54.237) und die Aufwendungen für bezogene Leistungen mit TEUR 5.407 (i. Vj. TEUR 5.369). Kosten der Hausbewirtschaftung des Tochterunternehmens Stadterneuerung Hof GmbH sind in Höhe von TEUR 1.048 (i. Vj. TEUR 988) berücksichtigt.

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg um TEUR 545 auf TEUR 18.100 (i. Vj. TEUR 17.555). Der durchschnittliche Personalstand im Konzern Stadtwerke Hof GmbH sank von 289 Mitarbeitern auf 287 Mitarbeiter. Aufwendungen für Altersversorgung sind in Höhe von TEUR 3.957 (i. Vj. TEUR 4.119) enthalten. Der Anstieg resultiert aus der Rückstellungsbildung für Zahlungsverpflichtungen von Zusatzbeiträgen an die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden in Höhe von TEUR 3.120.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen mit TEUR 4.496 (i. Vj. TEUR 5.061) enthielten im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 481.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 5.281; i. Vj. TEUR 5.069) beinhalten hauptsächlich Aufwendungen für Konzessionsabgaben der Energie- und Wasserversorgung in Höhe von TEUR 2.508 (i. Vj. TEUR 2.519). Aufwendungen aus der Abschreibung von Forderungen stehen mit TEUR 426 (i. Vj. TEUR 237) zu Buche.

Finanzergebnis

Das negative Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 320 auf TEUR -505 verschlechtert. Zinserträgen in Höhe von TEUR 30 (i. Vj. TEUR 34) stehen Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 672 (i. Vj. TEUR 247) gegenüber. Zudem sind im Finanzergebnis Erträge aus sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 136 (i. Vj. TEUR 89) enthalten. Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen entstanden in Höhe von TEUR 1 (i. Vj. TEUR 0,2). Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen entstand in Höhe von TEUR 665 (i. Vj. TEUR 217).

Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Gewinnanteile

Dieser Posten besteht im Wesentlichen aus dem Gewinnanteil der Bayernwerk AG, Regensburg, (TEUR 1.516; i. Vj. TEUR 1.238) an der HEW HofEnergie+Wasser GmbH der unmittelbar im Rahmen einer Garantiedividende anfällt. Des Weiteren sind Gewinnanteile der Stadt Hof (TEUR 3; i. Vj. TEUR 109) an der Stadterneuerung Hof GmbH enthalten.

Angaben zum Jahresergebnis

Das Konzernbilanzergebnis liegt im Geschäftsjahr bei TEUR 9.776 (i. Vj. TEUR 7.848).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht eine betriebliche Altersversorgung. Von der Belegschaft waren bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden nach Maßgabe der Satzung im Geschäftsjahr 2018 234 Personen (i. Vj. 234 Personen) versichert. Der Umlagesatz betrug 2018 3,75 % zuzüglich eines Zusatzbeitrages von 4,0 %. Der Umlagesatz und der Zusatzbeitrag bleiben in 2019 konstant. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter belief sich auf TEUR 9.722 (i. Vj. TEUR 9.590).

Es bestehen branchenübliche Lieferverträge zur Strom- und Erdgaslieferung, woraus sich zum Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen aus schwebenden Strombezugsverträgen (EUR 6,4 Mio.) sowie aus Gasbezugsverträgen (EUR 4,8 Mio.) ergeben.

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Berichtsjahres sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Ergänzende Angaben

Verpflichtungen aus Erbbaurechten bestehen für die Jahre 2019 bis 2069 in Höhe von TEUR 161 (i. Vj. TEUR 161). Die Erbbauzinsen werden in der Regel durch entsprechende Mieterträge gedeckt.

Die Beteiligungsverhältnisse sind der Beteiligungsübersicht zu entnehmen, die Teil des Anhangs ist.

Wesentliche außerbilanzielle Geschäfte (§ 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB), sowie nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahe stehenden Personen (§ 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB), wurden nicht getätigt.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge umfassen ausschließlich die Auflösung des Sonderpostens für erhaltene Ertragszuschüsse im Zusammenhang mit Hausanschlüssen.

Gesamthonorar für den Konzernabschlussprüfer des Geschäftsjahres

	2018	2017
	TEUR	TEUR
a) Abschlussprüferleistungen	84	85
b) andere Bestätigungsleistungen	2	2
	86	87

Geschäftsführung der Konzerngesellschaften:

Dipl.-Kfm. Jean Petrahn
Geschäftsführer:

Stadtwerke Hof GmbH
HEW HofEnergie+Wasser GmbH
HofBad GmbH
HofBus GmbH
Stadterneuerung Hof GmbH
Hofer Energiedienstleistungen GmbH

Bezüge der aktiven und ehemaligen Organmitglieder und deren Hinterbliebene

Die an die Aufsichtsratsmitglieder der Konzerngesellschaften vergüteten Aufwandsentschädigungen betragen insgesamt TEUR 58 (i. Vj. TEUR 57).

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene wurden insgesamt TEUR 92 (i. Vj. TEUR 66) ausgegeben. Die Rückstellung für eine Anwartschaft betrug im Vorjahr TEUR 619. Zum 31.12.2018 besteht keine Anwartschaft mehr.

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB für die Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde Gebrauch gemacht, da sich hieraus die individuellen Bezüge ermitteln lassen.

Belegschaft

Durchschnittliche Zusammensetzung der Belegschaft:

	2018	2017	Veränderung
kaufmännische Mitarbeiter	141	136	5
gewerbliche Mitarbeiter	128	126	2
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte etc.	10	11	-1
kaufmännische Auszubildende	0	2	-2
gewerbliche Auszubildende	5	11	-6
Mitarbeiter Passivphase ATZ	3	3	0
	287	289	-2

Hof, 05. April 2019

Stadtwerke Hof GmbH

Dipl.-Kfm. Jean Petrahn
Geschäftsführer



Konzernanlagenspiegel der Stadtwerke Hof GmbH

für das Geschäftsjahr 2018

Bilanzpositionen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2018	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Endstand 31.12.2018
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.715.828,84	152.254,36	-	43.908,45	3.824.174,75
2. Geschäfts- oder Firmenwert	445.047,33	-	-	-	445.047,33
Summe der immat. VG	4.160.876,17	152.254,36	-	43.908,45	4.269.222,08
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55.493.500,64	535.946,76	98.632,82	1.681,84	56.126.398,38
2. technische Anlagen und Maschinen	183.195.551,53	3.532.979,24 - 235.200,00 Z	3.575,77	516.696,79	185.980.209,75
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.138.242,81	844.082,74 - 73.437,94 Z	1.850,93	706.137,85	24.204.600,69
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	172.866,69	357.274,38	- 104.059,52	-	426.081,55
Summe der Sachanlagen	263.000.161,67	5.270.283,12 - 308.637,94 Z	-	1.224.516,48	266.737.290,37
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	1.489.730,54	-	-	18.000,00	1.471.730,54
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.082.515,50	-	-	-	2.082.515,50
3. sonstige Ausleihungen	1.192.458,32	-	-	92.309,08	1.100.149,24
Summe der Finanzanlagen	4.764.704,36	-	-	110.309,08	4.654.395,28
Gesamt	271.925.742,20	5.422.537,48 - 308.637,94 Z	-	1.378.734,01	275.660.907,73

Z: Investitionszuschuss

Abschreibungen						Restbuchwerte	
Anfangsstand 01.01.2018	Zugänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	angesammelte Abschreibungen aus Spalte 5	Endstand 31.12.2018	am 31.12.2018	am 31.12.2017
€	€	€	€	€	€	€	€
7	8	9	10	11	12	13	14
2.953.435,84	186.027,36	-	-	43.488,45	3.095.974,75	728.200,00	762.393,00
445.047,33	-	-	-	-	445.047,33	-	-
3.398.483,17	186.027,36	-	-	43.488,45	3.541.022,08	728.200,00	762.393,00
41.979.522,52	743.937,58	-	-	-	42.723.460,10	13.402.938,28	13.513.978,12
151.153.755,44	2.707.740,01	-	-	495.741,79	153.365.753,66	32.614.456,09	32.041.796,09
20.182.829,81	858.357,73	-	-	702.884,85	20.338.302,69	3.866.298,00	3.955.413,00
-	-	-	-	-	-	426.081,55	172.866,69
213.316.107,77	4.310.035,32	-	-	1.198.626,64	216.427.516,45	50.309.773,92	49.684.053,90
49.600,00	-	-	-	-	49.600,00	1.422.130,54	1.440.130,54
-	-	-	-	-	-	2.082.515,50	2.082.515,50
3.352,68	-	-	596,61	1.202,32	1.553,75	1.098.595,49	1.189.105,64
52.952,68	-	-	596,61	1.202,32	51.153,75	4.603.241,53	4.711.751,68
216.767.543,62	4.496.062,68	-	596,61	1.243.317,41	220.019.692,28	55.641.215,45	55.158.198,58

Konzernkapitalflussrechnung der Stadtwerke Hof GmbH

für das Geschäftsjahr 2018

	2018	2017	Veränderung
	€	€	T€
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	3.447.229,91	3.620.930,45	-173,7
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.495.466,07	5.109.981,12	-614,5
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-619.172,52	926.525,39	-1.545,7
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-439.406,40	-477.206,58	37,8
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie des aktiven RAP	-459.892,95	-799.721,91	339,8
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten sowie des passiven RAP	1.349.738,55	1.374.497,37	-24,8
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang des Anlagevermögens	16.240,92	-2.536.005,64	2.552,2
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-) lt. GuV	641.583,97	212.763,20	428,8
Ertragssteueraufwand lt. GuV (+)	1.306.572,92	2.243.939,78	-937,4
Ertragssteuerzahlungen (-) / -erstattungen (+)	-3.808.530,05	-1.774.778,93	-2.033,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.929.830,42	7.900.924,25	-1.971,1
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	3.500,00	0,00	3,5
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-152.254,36	-114.168,04	-38,1
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	6.568,92	3.503.382,54	-3.496,8
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.270.283,12	-4.111.332,79	-1.159,0
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	109.106,76	114.994,40	-5,9
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-600.000,00	600,0
Einzahlungen aus Ertragszuschüssen	861.777,40	580.618,58	281,2
Erhaltene Zinsen	29.655,52	33.780,67	-4,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.411.928,88	-592.724,64	-3.819,2
Einzahlungen in die Kapitalrücklage durch Gesellschafter	15.000,00	15.000,00	0,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,0
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-23.470,87	-786.505,34	763,0
Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	308.637,94	36.415,42	272,2
Gezahlte Zinsen	-6.757,95	-29.961,87	23,2
Auszahlungen an Gesellschafter	-1.238.092,00	-82.398,00	-1.155,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-944.682,88	-847.449,79	-97,2
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	573.218,66	6.460.749,82	-5.887,5
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode *)	20.396.987,89	13.936.238,07	6.460,7
Finanzmittelfonds am Ende der Periode *)	20.970.206,55	20.396.987,89	573,2

*) Der **Finanzmittelfonds** entspricht der Bilanzposition "B. III. Wertpapiere und IV. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten"

Konzerneigenkapitalspiegel der Stadtwerke Hof GmbH

zum 31.12.2018

Mutterunternehmen	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	andere Gewinnrücklage	Minderheitenkapital	Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Konzern-eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand zum 1. Januar 2017	10.226	20.883	7.232	0	0	5.650	43.991
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlung (+) / Auszahlung (-) Kapitalrücklage	0	15	0	0	0	0	15
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	77	0	0	-77	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	0	0	0	0	0	2.274	2.274
Stand zum 31. Dezember 2017	10.226	20.898	7.309	0	0	7.847	46.280
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlung (+) / Auszahlung (-) Kapitalrücklage	0	15	0	0	0	0	15
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	0	0	0	0	0	1.928	1.928
Stand zum 31. Dezember 2018	10.226	20.913	7.309	0	0	9.775	48.223

Minderheitsgesellschaften	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	andere Gewinnrücklage	Minderheitenkapital	Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Konzern-eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand zum 1. Januar 2017	0	0	0	4.619	0	0	4.619
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlung (+) / Auszahlung (-) Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	0	0	0	1.347	0	0	1.347
Ausgleichszahlung *	0	0	0	-1.238	0	0	-1.238
Stand zum 31. Dezember 2017	0	0	0	4.728	0	0	4.728
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlung (+) / Auszahlung (-) Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	0	0	0	1.519	0	0	1.519
Ausgleichszahlung *	0	0	0	-1.516	0	0	-1.516
Stand zum 31. Dezember 2018	0	0	0	4.731	0	0	4.731

Konzerneigenkapital Gesamt Mutterunternehmen+Minderheitsgesellschaften	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	andere Gewinnrücklage	Minderheitenkapital	Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Konzern-eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand zum 1. Januar 2017	10.226	20.883	7.232	4.619	0	5.650	48.610
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlung (+) / Auszahlung (-) Kapitalrücklage	0	15	0	0	0	0	15
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	77	0	0	-77	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	0	0	0	1.347	0	2.274	3.621
Ausgleichszahlung *	0	0	0	-1.238	0	0	-1.238
Stand zum 31. Dezember 2017	10.226	20.898	7.309	4.728	0	7.847	51.008
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlung (+) / Auszahlung (-) Kapitalrücklage	0	15	0	0	0	0	15
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	0	0	0	1.519	0	1.928	3.447
Ausgleichszahlung *	0	0	0	-1.516	0	0	-1.516
Stand zum 31. Dezember 2018	10.226	20.913	7.309	4.731	0	9.775	52.954

* Vertraglich festgelegte Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschaften werden als Verbindlichkeit ausgewiesen. Dieser Betrag ist hier vom Anteil der Minderheitsgesellschaften im Eigenkapital gekürzt.



STADTWERKE
HOF GmbH

Stadtwerke Hof GmbH
Unterkotzauer Weg 25
95028 Hof

info@stadtwerke-hof.de
www.stadtwerke-hof.de